

Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang,

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mf. 1.60,
ohne dasselbe Mf. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mf. 1.60 mit und
Mf. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die Zeilenweise (1/2)
Petitzeile 15 Pf.,
geschäftliche Anzei-
gen aus Rüdesheim 10
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inoffiziell
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 30

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 78

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag 7. Juli

Verlag der Zeitungs- und Druckerei

1917

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Ich habe den Mätern Gebr. Schellmann und
Daniel Müller in Niedrich die Vermählung
von Brojeitride vorläufig wieder gestattet. Die
unterm 21. Juni angeordnete Schließung wird
daher einstweilen aufgehoben.

Rüdesheim, den 30. Juni 1917.

Der Königliche Landrat.

Beir. Kriegsgeisterbefälle.

Die Herren Standesbeamten der Landgemeinden,
die mit der Einreichung der Nachweisung der
Standesamtlich beurkundeten, nicht durch Vermitt-
lung des Ministeriums des Innern angezeigten
Kriegsgeisterbefälle für das abgelaufene Vierteljahr
noch im Rückstande sind, werden hiermit um so-
fortige Erledigung ermahnt.

Rüdesheim, den 5. Juli 1917.

Der Königliche Landrat
als Vorsitzender des Kreisauausschusses.

In Anbetracht an die mit Bekanntmachung der Bezirksstelle für
Sensitivität und Cbl zu Rüden vom 19. Juni ds. J.
veröffentlichten Erzeugerhöchstpreise haben wir die nach-
stehenden Obst- und Kleinhändlerpreise festgesetzt:

Bezeichnung der Obst- und Gemüseart.	Erzeuger- höchst- preis	Von uns fest- gesetzt	Groß- Klein- händlerhöchstpreis
Mf. Pf.	Mf. Pf.	Mf. Pf.	Mf. Pf.
für ein Pfund			
Erdbeeren:			
1. Wahl	60	66	75
2. Wahl	30	35	40
bis auf Weiteres unverändert)			
Frühzwiebel (Stückzwiebel)			
bis 1. Juli mit Kraut	30	33	40
von da ab ohne Kraut	20	22	28
Frühwirsing u. Rotkohl:			
bis 20. Juli	20	22	28
10. August	15	17	23
1. September	10	12	17
20. September	08	10	15
Tomaten:			
bis 15. August	35	38	45
von da ab	25	28	35
Schirfischen:			
(sogenannte harte Kirschen)			
bis 5. Juli	58	58	65
Es ist verboten, andere Kir- schen, als die vorgenannte zu den höheren Preisen zu ver- kaufen, weil die übrigen Kir- schen sich von dieser Festset- zung nicht berühren werden.			

Rüdesheim, den 25. Juni 1917.

Der Kreisauausschuss des Rheingaukreises.

Deutscher Reichstag.

in Berlin, 5. Juli. Am Bundespräsidenten
v. Hindenburg, v. Seiner, v. Lisco und Zimmermann.
Präsident Kaempf eröffnet die Sitzung um
11 Uhr.

Das Andenken des verstorbenen Abgeordneten
Blankenborn wird durch Erheben von den
Säulen geehrt.

Präsident Kaempf gedenkt der heldenmütigen
Taten unserer Truppen und entbietet der Ar-
mee, der Flotte, den Besatzungen der U-Boote
(Lebhafter „Bravos“), den Marinefliegern
und der Fliegertruppe überhaupt, die der Schrecken
Englands geworden ist und die unseren Haupt-
feind durch Angriffe auf seine Hauptstadt emp-
findlich trifft, herzlichsten Gruß und Dank der Volks-
vertretung. (Lebhafter Beifall.)

Auf der Tagesordnung steht die
erste Lesung der neuen Kreditvorlage.
Staatssekretär des Reichsschatzamtes Graf von
Hörsing führt aus:

Diese Kreditvorlage über einen weiteren Ver-
trag von 15 Milliarden Mark ist keine
Ueberrückung. Wie in allen anderen Ländern,
haben die monatlichen Kriegsausgaben auch bei
uns eine weitere, ernste Zunahme erfahren. Die
Monatsausgaben bis Mai haben

3 Milliarden Mark monatliche Ausgaben
ergeben. Das bedeutet eine Tagesausgabe von
100 Millionen Mark. Aber in England beträgt
die Ausgabe 7,8 Millionen Pfund Sterling, also
mehr als 150 Millionen Mark. Namentlich sind
die Ausgaben für Waffen und Munition, aber auch
für die Wohlfahrtszwecke gestiegen. Auch
für den Zinsendienst hat das Reich eine
außerordentliche Deckung übernehmen müssen, da
die bewilligten Steuern erst im Laufe dieses Jah-
res in Kraft treten, die Verlehrssteuern in meh-
reren Gruppen in den nächsten Monaten, und
die Kohlensteuer erst am 1. August.

Die letzte Kriegsanleihe hat bei 13 122 700 000
Mark unsere Erwartungen weit übertroffen. Ich
wiederhole den Dank dafür, den ich schon im
Anschluß ausgesprochen habe. Er richtet sich vor
allem an die Reichstagsabgeordneten, die, unserer
Bitte entsprechend, für Aufklärung in ihren Krei-
sen getätigt haben. Die Tatsache, daß am 21.
Juni bereits 96 Prozent einbezahlt waren, und
daß das Ausland fast gar nicht in Anspruch ge-
nommen zu werden brauchte, beweist, daß große
Ersparnisse gemacht werden konnten und höhere
Verdienstumschläge vorhanden waren. Die Ge-
samtsumme der letzten drei Jahre haben uns mehr
als 10 gezeigt, wie eng die Privatwirtschaft mit
der allgemeinen Staatswirtschaft zusammenhängt.

Der Goldbestand unserer Reichsbank
war bis zum 15. Juni auf 2,531 Millionen
Mark gestiegen. Diese Steigerung ist er-
folgt, trotzdem auch in der Zwischenzeit Gold ins
Ausland ausgeführt worden ist. Meine Mahnung
geht dahin, dafür zu wirken, daß möglichst viel
Gold der Reichsbank zugeführt wird. Eine Be-
rechnung, wieviel Gold noch in Goldmünzen vor-
handen ist, ist schwer; man kann aber einige
hundert Millionen Mark in gemünztem Gold noch
annehmen. Jeder, der dafür sorgt, daß diese hun-
derte von Millionen der Reichsbank zufließen,
der hilft unserer Valuta und dient un-
serer Volkswirtschaft. Es liegt an allen, die der
Reichsverwaltung bei der Kriegsanleihe geholfen
haben, auch hier für Aufklärung zu sorgen. Alle
Arbeit auf diesen verschiedenen Gebieten ist Klein-
arbeit, die hier im Lande geleistet werden muß.
Seit drei Jahren stehen wir in dieser Arbeit.
In diesen drei Jahren haben die Landwirtschaft
und die Industrie eine Arbeit geleistet, wie sie
größter nicht gedacht werden konnte. Aber auch
alle Frauen, auch die Altersrentenempfängerinnen,
haben mitgelämpft und mitgearbeitet. Sie haben
auch in diesem Jahr dafür getan, daß kein
Feld unbestellt blieb. Mitgelämpft haben die Ar-
beiter der Nahrungsindustrie, zum Teil unter schro-
fen Entbehrungen. Mitgelämpft haben alle Be-
amten, die sich vielfach ganz neuen wirtschaftlichen
und dienstlichen Verhältnissen anpassen mußten.

Auch die Arbeiten im Gebiet der Finanzverwaltung
gehören in diesen Aufgabenkreis hinein. Ich er-
neutere deshalb die Bitte, uns auch weiter bei
diesen Bemühungen zu helfen. Maßgebend für
lange Zeit wird uns das Wort bleiben: „Nur
der verdient die Freiheit und das
Leben, der täglich sie erobern muß!“

Hg. Spahn (Str.) beantragt nunmehr die
Verzögerung der Sitzung.

Hg. Geher (U. Soz.) erhebt hiergegen Wi-
derspruch. Man dürfe wichtige Gegenstände nicht
so abwarten (Präsident Kaempf rügt diesen
Ausdruck.)

Die Sitzung wird beschloffen.

Nächste Sitzung Freitag, 8. Juli.

Tagesordnung: Anfragen; Bericht des Verfas-
sungsauausschusses betreffend das Reichstagswahlrecht
und die Verlängerung der Legislaturperiode für
den Reichstag und den elsaß-lothringischen Land-
tag.

Schluß gegen 4 Uhr.

Vermischte Nachrichten.

Rüdesheim, 6. Juli. Das Fleisch wird
morgen Samstag, den 7. ds. Mts., wie folgt ab-
gegeben:

1. bei Leopold Rüdes:			
Bezirk	3	von 7-8	vorm.
"	4	" 8-9	"
"	5 u. 6	" 9-10	"
"	7	" 10-11	"
"	8	" 11-12	"
"	9 u. 10	" 1-2	nachm.
"	11	" 2-3	"
"	12 u. 13	" 3-4	"
"	1	" 5-6	"
"	2	" 6-7	"
2. bei Jean Ode:			
Bezirk	18	von 7-8	vorm.
"	19	" 8-9	"
"	20 u. 21	" 9-10	"
"	22	" 10-11	"
"	23	" 11-12	"
"	24	" 1-2	nachm.
"	25 u. 26	" 2-3	"
"	14 u. 16	" 3-4	"
"	15	" 5-6	"
"	17	" 6-7	"

Nach 7 Uhr Selbstversorger. Es entfällt auf die
Zusatzkarte 250 Gramm, auf die Stammkarte 140
Gramm. Ohne gleichnamige Stammkarte wird
auf Zusatzkarte kein Fleisch verabfolgt. Name und
Bezirk müssen deutlich auf Stammkarte und Zusat-
zkarte geschrieben sein. Von der Stammkarte wer-
den 6 Abschnitte abgetrennt.

Am Montag, den 9. Juli erhalten frische
Wurst:

1. bei Leopold Rüdes:			
Bezirk	23	von 7-8	
"	24	" 8-9	
"	25 u. 26	" 9-10	
"	2	" 10-11	
2. bei Jean Ode:			
Bezirk	1	von 7-8	
"	3	" 8-9	
"	4	" 9-10	
"	5	" 10-11	
"	6	" 11-12	

Es entfallen auf den Kopf Erwachsener 125 Gramm, Kinder die Hälfte. Von der Fleischkarte werden 4 Abschnitte abgetrennt, von der Rinderkarte 2. Für kleines Geld ist zu sorgen.

Die Pflanzenpathologische Bezirksstation der Königl. Lehranstalt für Wein, Obst und Gartenbau in Geisenheim sendet uns folgendes zur Aufnahme: Das Oidium beginnt, sich zu zeigen. Am 3. Juli wurden im freien Weinberg die ersten Spuren des Oidiums beobachtet. Es ist also höchste Zeit, die Reben zu schwefeln.

○ **Küdesheim, 6. Juli.** (Hindenburg in Küdesheim.) „Unser Hindenburg in Wort und Bild. Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg, des deutschen Volkes Held, sein Leben und seine Taten.“ In diesem Reichen steht der Vortragsabend, der am kommenden Sonntag, den 8. Juli, im Saale des „Felsenkellers“ zu Gunsten der Kriegsfürsorge veranstaltet wird. In den drei Abteilungen tritt der Nationalheld in Wort und Bild vor den Zuhörerkreis, um uns Einblick zu lassen in seine Kinder- und Jugendzeit, in seinen Werdegang und seine Tätigkeit bis zum Kriegsausbruch, um uns die großen Schlachten im Osten mitmachen zu lassen, um uns endlich sehen zu lassen, wie und wo man ihm, dem Unsterblichen, huldigt. Aus berufenem Munde wird an diesem Hindenburg-Abend zu den Zuhörern gesprochen, während circa 100 prachtvoll kolorierte Künstler-Lichtbilder nach Original-Aufnahmen den zeitgemäßen, hochinteressanten Vortrag, der mit Genehmigung des Stellv. Generalkommandanten III b gehalten wird, und in zahlreichen Städten ausverkauft Häuser ersatte, wirkungsvoll unterstützen. Wir verweisen auf das heutige Inserat im Anzeigenteil und wünschen unserer Kriegsfürsorge ein reiches Ergebnis durch starken Besuch der Küdesheimer Bevölkerung. Der Kartenvorverkauf hat bereits im „Felsenkeller“ begonnen. Beginn der Veranstaltung 8 1/2 Uhr. — Die gleiche Vorstellung findet nachmittags 6 Uhr für Kinder statt.

Johannistberg, 4. Juli. Dem Herrn Fabrikbesitzer Johann Klein wurde das Verdienstkreuz für Kriegsbilke verliehen.

Johannistberg, 4. Juli. Die am letzten Sonntag von Frau v. Mumm eröffnete Kriegsschlacht fand lebhaften Zuspruch. Es wurden über 175 Mittageffen an Jung und Alt ausgegeben. Am zweiten Tage steigerte sich die Teilnehmerzahl noch, ein Beweis dafür, daß diese hochherzige Kriegsfürsorge unserer allverehrten Ehrenbürgerin zur rechten Zeit gekommen ist. Die Küche wird etwa 4 Wochen, bis zur neuen Ernte, im Betrieb bleiben.

Leitrich, 4. Juli. Den Herren Dr. Kieche und Oberingenieur End dahier ist das Verdienstkreuz für Kriegsbilke verliehen worden.

Erbach (Rheingau), 4. Juli. Dem Ingenieur Franz Schmitt, Sohn des Schiffers Herrn Adam Schmitt dahier, ist das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse verliehen worden. Die Auszeichnung erfolgte wegen bewiesenen Mutes bei Wiederherstellung eines Telephonkabels im schwersten Artilleriefeuer.

Gestohlene Rüstungsgeschenke und Orden. In Elville ist, wie das „W. Tagbl.“ berichtet, in den letzten Tagen in einer am Rhein stehenden Villa eingebrochen und eine große Menge Silber gestohlen worden, darunter mehrere Geschenke hoher fürstlicher Persönlichkeiten, außerdem mehrere Ordensinsignien, auch solche mit Brillanten. Die Silberfachen sind gezeichnet W. v. A., A. v. B. usw. und repräsentieren einen hohen Wert. Auf die Ermittlung des Täters ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Vorbach, 4. Juli. Herr Ob- und Weinbau-Zubehör Schilling aus Geisenheim hält am Sonntag, den 8. d. Mts. nachmittags 3 1/2 Uhr im „Rebstock“ dahier einen Vortrag über die Bekämpfung des Sauerwurms durch Mikrobepflanzung. Auch andere zeitgemäße Gegenstände werden behandelt. Daher darf ein zahlreicher Besuch erwartet werden.

Ober-Ingelheim, 5. Juli. (Beerenobstferien.) Die in den Schulen zu Ober- und Nieder-Ingelheim eingelegten Beerenobstferien werden von den gütternahen Familien zum ansehnlichen Sammeln von Heidelbeeren in dem im Hundsrück gelegenen Ingelheimer Gemeindefriedhof benutzt. Die Unterkauf der Kinder erfolgt unter Aufsicht kostenlos in der Stromberger Hütte. Da die gesammelten Beeren Eigen-

tum der Kinder sind, wird von der Gelegenheit ausgiebig Gebrauch gemacht.

Berlin, 4. Juli. (ab.) Frau Martha Cap wurde nach achtstägiger Verhandlung von dem Schwurgericht des Landgerichts Berlin II wegen schwerer, nicht öffentlicher Urkundenfälschung und wegen einfachen Bankrotts durch unordentliche Buchführung, sowie Nichtziehung der Bilanz unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 2 Jahren, fünf Monaten, drei Tagen Gefängnis verurteilt. Fünf Monate der Strafe wurden ihr auf die Untersuchungshaft angerechnet. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihr nicht aberkannt.

in Düren, 4. Juli. (Marktpreise.) Grüne Bohnen 30 Bfg., Budererbsen 35 Bfg., Früh-Kohlraut 30 Bfg., Weißkohl 17 Bfg., Wirsing 30 Bfg., Kohlrabi 25 Bfg., Karotten 10 Bfg., Siedwibeln 26 Bfg., das Pfund, Buchsalat 8 Pfennig, Endivien 15 Bfg. das Stück.

h Aischaffenburg, 4. Juli. (Der Revolver.) Als in der Würzburger Straße die Schloßwache aufzog, fiel aus einem Hause ein Schuß. Die Kugel traf einen Mann der Wache und verletzte ihn tödlich. Wie die Untersuchung ergab, wurde an einem offenen Fenster ein noch nicht entladener Revolver gereinigt. Hierbei entlud sich die Waffe, und das scharfe Geschöß fand unglücklicherweise den Weg in die Brust eines Wachmannes.

Würzburg, 5. Juli. (ab.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem Ersten Generalquartiermeister Ludendorff wurden auf der Rückreise auf dem Bahnhof Würzburg von mehreren tausend Personen lebhaftes Huldigungen dargebracht. Hindenburg trug sich in ein von den Damen des Roten Kreuzes ausgelegtes Buch ein und dankte ihnen für alles, was sie während der Kriegszeit an den Feldgrauen getan.

Neuere Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 5. Juli. (Amlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern. In Flandern und im Artois blieb gestern die Feuerfähigkeit meist gering. An mehreren Stellen wurden feindliche Erkundungsvorstöße abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Unser Geländegewinn am Chemin des Dames, östlich von Cerny, veranlaßte die französische Führung auch gestern und heute morgen wieder zu Angriffen, die verlustreich scheiterten. Bisher haben die Franzosen dort fünfzehnmal ohne jeden Erfolg, jedesmal aber unter erheblichen Opfern an Toten, Verwundeten und Gefangenen, versucht, den verlorenen Boden zurückzuerobern.

Auf beiden Measusern nahm abends der Feuerkampf zu.

Front des

Herzogs Albrecht von Württemberg. In den letzten Tagen führten Anklärungsabteilungen östlich der Mosel mehrfach gelungene Unternehmungen durch.

Eines unserer Fliegergeschwader griff gestern vormittag die militärischen Anlagen und Rüstungswerke bei Harwich, an der Ostküste Englands, an. Trotz starker Abwehr von der Erde und durch englische Luftabwehr gelang es, mehrere 1000 Kilogramm Bomben ins Ziel zu bringen und gute Wirkung zu beobachten. Sämtliche Flugzeuge sind unverletzt zurückgekehrt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Prinzen Leopold von Bayern. Auf dem Kampffelde in Ostgalizien herrschte gestern nur geringe Feuerfähigkeit. Es kam auf den Höhen bei Brzezany zu örtlichen Gefechten, bei denen die Russen aus einigen Trichterlinien geworfen wurden, in denen sie sich noch gehalten hatten.

An der

Front des

Generalarbenten Erzherrzog Josef und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Raden. plate sich vereinzelt der Feind tätiger als sonst. Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:

v. Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 6. Juli. (Amlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dunst und Regen herrschte tagsüber nur die gewöhnliche Stellungslampfsfähigkeit. Abends lebte bei besserer Sicht das Feuer vielfach auf. Nachts spielten sich mehrere Erkundungsgeschechte ab.

Dort nördlich der Aisne holten Störtrupps eines württembergischen Regiments nach erbittertem Nahkampf eine größere Zahl von Franzosen aus ihren Gräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Prinzen Leopold von Bayern.

Zwischen Zborow und Brzezany nahm gestern der Artilleriekampf große Stärke an, ließ nachts nach und hat sich bei Tagesgrauen wieder gesteigert.

Auch bei Zwettyn, Brody und Smargon war die Feuerfähigkeit zeitweilig sehr lebhaft.

Front des

Generalarbenten Erzherrzog Josef. Erkannte Berechtigung rumänischer Infanterie zum Angriff gegen einige von uns gehaltenen Höhen südlich des Cassinatalles wurden durch Vernichtungsgeschüsse zerstört.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Raden.

An der unteren Donau war der Feind unruhiger als in letzter Zeit.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister:

v. Ludendorff.

in Berlin, 4. Juli. (Amlich.) Im Atlantischen Ozean haben unsere U-Boote wiederum eine große Anzahl Dampfer und Segler vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Nibera“ mit 5000 T. Kohlen nach Archangelst, der bewaffnete russische Dampfer „Betty“ mit 4600 T. Kohlen nach Archangelst, der russische Segler „Widud“ mit Öl nach England, ein großer bewaffneter Dampfer vollbeladen nach England, ein großer, durch Zerstörer gesicherter Dampfer, anscheinend Transportdampfer, mit der Nr. 23, zwei Dampfer, die durch Doppelschuss zusammen aus demselben Geleitzug herausgeschossen wurden.

Gegen die englischen bewaffneten Dampfer „Talodon“, 3013 Br.-T., und „Nivonian“, 6381 Br.-T., wurden von einem U-Boot Torpedotreffer erzielt; das Sinken der Schiffe konnte jedoch nicht beobachtet werden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. Juli. (Amlich.) Neue U-Boot-Erfolge im atlantischen Ozean und in der Biskaya. Fünf Dampfer und vier Segler versenkt.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a.: die englischen Dampfer „Leviordale“ (8847 Br.-T.) auf dem Wege nach England, „Nahanda II“ (7196 Br.-T.), der Munition geladen hatte und fast gleichzeitig mit der Torpedodetonation in die Luft flog; ein großer bewaffneter Dampfer anscheinend mit Erzladung auf dem Wege nach England, der englische Zweimastschoner „Garric Harry“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. Juli. (Amlich.) Einem unserer U-Booter im Mittelmeer, Kommandant Oberleutnant zur See v. Heimburg, hat am 9. Juni an der Küste von Tunis ein im Geleit eines Zerstörers fahrendes großes französisches Unterseeboot durch Torpedoschuss vernichtet. Oberleutnant zur See v. Heimburg hat damit sein drittes feindliches Unterseeboot versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 4. Juli. (ab.) Leutnant der Reserve Dossenbath, einer unserer begabtesten Flieger, ist im Luftkampf gefallen. Seit Beginn dieses Jahres gehörte der schon im November 1916 mit dem Pour le mérite Ausgezeichnete zur Kampfstaffel Bödes.

in Bern, 4. Juli. Yvoner Blätter melden aus Athen: Ein Teil des Büros der neuen Regierung soll im kgl. Palast untergebracht werden. Der kgl. Part soll in öffentliche Anlagen umgewandelt werden. General Populos, der zur

Disposition gestellt wurde, ist durch General Kuznetsov erledigt worden.

in Bern, 5. Juli. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge hat der Marineminister Triangi, der in der Geheimnisgebung der Kammer erklärte, daß die militärische Hilfe Amerikas nicht gerechnet werden könne, sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Basel, 4. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Anhänger Lenins beantragten im Kongreß der Arbeiterverbände die Ausschließung Kerenskis von der Arbeiterpartei. Von den 460 Delegierten wurde der Antrag mit 250 gegen 201 Stimmen abgelehnt.

Basel, 3. Juli. (zb.) Der Londoner „Morning Post“ wird gemeldet: Die erste Staffel von 100 000 Mann eingetragener Wehrpflichtiger erhalt am 30. Juni die Einberufungsorder zugestellt. Sie sollen die erste größere Expeditionarmee Amerikas für Europa bilden.

Genf, 5. Juli. (zb.) „Zeit Journal“ meldet: Benjélos schloß, vorbehaltlich der Zustimmung der amerikanischen Kammer, einen neuen Staatsvertrag mit der Entente ab. Man erwartet folgenreichere Entscheidungen Griechenlands, sobald die Russen durchgreifende Erfolge erzielt haben werden.

Genf, 3. Juli. (zb.) Die Pariser Blätter aus New York melden, sind Kriegswetten in den Vereinigten Staaten von der Regierung sistiert worden, soweit sie über den Ausgang und das Ende des Krieges abgeschlossen werden.

Genf, 4. Juli. (zb.) Ueber die Landung der amerikanischen Truppen in Frankreich stellt Admiral Degout im „Journal des Débats“ Betrachtungen an, aus denen hervorgeht, daß diese Truppen, in drei großen Gruppen ankamen, zusammengefaßt aus je fünf großen Transpordampfern, umgeben von 12 Torpedojägern und geführt von einem Panzerkreuzer als Flaggschiff. Der Landungsplatz befindet sich an der atlantischen Südküste Frankreichs.

Wir hören so viel von der Landung amerikanischer Truppen; viel können indessen nicht gelandet sein, denn auf fünf Dampfern ist nicht viel unterzubringen, da die Truppen auch ihren ganzen Train, ihre Artillerie, Pferde und dergl. mit sich führen müssen.

Basel, 5. Juli. Ein dieser Tage aus Petersburg zurückgekehrter Schwede berichtet, Rußland stehe unbedingt vor einer neuen noch größeren und härteren Revolution, dem Vorboten von Deutschlands Verfall. Die Lage sei hoffnungslos. Die Regierung zeige wohl guten Willen, sei aber unfähig alle Probleme, die sich bieten, zu lösen. In den Eisenbahnzügen traten die Soldaten in der unverschämtesten Weise auf. Zu den Alltätigkeiten gehören Plünderungen. In Rußland glaube kaum noch jemand daran, den Krieg zu gewinnen. Die warme Freundschaft für England habe nachgelassen. Bei Demonstrationen seien Fahnen getragen worden mit der Aufschrift: „Nieder mit England.“ Ein Russe habe erklärt, bevor er Petersburg verläßt, wüßte er die englische Gesellschaft brennen zu sehen.

In Stockholm, 5. Juli. Aus vielen Anzeichen geht hervor, daß Rußland schon in der nächsten Zeit von der längst erwarteten neuen fürchtbaren Revolution heimgesucht wird.

In Genf, 5. Juli. Die Geheimisgebungen der französischen Kammer dauerten gestern den vierten Tag an. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen den radikalen Sozialdemokraten und dem Kriegsminister. Heute soll in einer öffentlichen Aussprache die Kriegsziele Frankreichs dargelegt werden. Die Propaganda über den Frieden macht in Frankreich täglich Fortschritte.

in Bern, 4. Juli. Pariser Journalisten, die Viviani nach seiner Rückkehr aus Amerika sprachen, erzählten:

„Erst im Frühjahr 1918 könne man mit amerikanischer Hilfe rechnen. Man müsse daher die öffentliche Meinung auf einen neuen Kriegswinter vorbereiten. Es soll deshalb zunächst das Vertrauen auf die Hilfe Amerikas kräftig gefördert werden, jedoch nicht darüber laut werden, daß die verbündeten Regierungen tatsächlich beschlossen haben, den Krieg bis ins nächste Jahr fortzusetzen.“

in Haag, 4. Juli. Das Korrespondenzbüro meldet, daß infolge der neuen englischen Abwehrmaßnahmen in der Nordsee Schiffe, die durch die sogenannte freie Fahrt fahren müssen, bis auf weiteres nicht ansfahren dürfen.

in Aus dem Haag, 5. Juli. Die Niederländische Telegraphenagentur meldet: Der niederländische Dampfer „Vellebaer“ ist in der letzten Nacht von einem deutschen U-Boot in der Nordsee versenkt worden.

Haag, 3. Juli. (zb.) In Amsterdam fanden in der vergangenen Nacht Unruhen statt, die namentlich von Frauen und achtzehn bis zwanzigjährigen jungen Leuten veranlaßt wurden. In der Volksgegend wurde versucht, Lagerhäuser mit Gemüsekonserven zu plündern, und auch auf Schiffen wurde Gemüse gestohlen. An der Deelen-Gracht wurde damit begonnen, einen Silberladen zu plündern. Die Polizei, die den Gemüsemarkt schützen sollte, erwies sich als zu schwach. Schließlich wurde Militär gerufen und es wurde mit blanker Waffe gegen die Menge vorgegangen. Es wurde auch geschossen. Bis jetzt sind ein Toter und vier Verwundete nach dem Krankenhaus gebracht worden. Die Aufregung der Menge hat selbstverständlich ihren Grund in der durch den Krieg hervorgerufenen Lebensmittelpnot und dem Mangel an Kartoffeln.

in Amsterdam, 4. Juli. Meldung der Niederländischen Telegraphenagentur: Die Blätter berichten, daß im Hattensburgdistrikt gegen Abend weitere Ausschreitungen stattfanden. Verschiedene Läden wurden geplündert. Gegen 11 Uhr abends ging die Polizei mit dem Revolver in der Hand zur Räummung der Straßen vor. Dabei wurden in der Hattensburger Boogstraat zwei Personen ernstlich verwundet. In der Umgebung des Gemüsemarktes kam es ebenfalls zu Zusammenstößen. Mehrere Burschen plünderten einige Läden. Polizei und Militär, die mit der größten

Geduld die Menge zum Auseinandergehen bewegen wollten, sahen sich schließlich genötigt, scharf vorzugehen, da sie von allen Seiten bedroht und angegriffen wurden. Das Militär feuerte. Vier junge Burschen wurden getötet und eine größere Anzahl verwundet.

in Amsterdam, 5. Juli. Die Niederländische Telegraphenagentur meldet: Der ein tägige Proteststreik der Hafen- und Bauarbeiter ist beendet. Von der Nachschicht der Arbeiter in der Munitionswerkstätte an der Deembrug blieben, aufstehend infolge Einschüchterung, 1000 Mann aus. Im Hafendistrikt Hattensburg fanden keine weiteren Ausschreitungen statt, dagegen war es in Jordaan wieder sehr unruhig. Die Polizei mußte wiederholt mit der blanken Waffe vorgehen und einzelne Schüsse abgeben. Vier Personen sind verwundet.

in Amsterdam, 5. Juli. Das Neuterische Bureau meldet aus Ponta Delgada (Azoren): Ein U-Boot beschloß bei Tagesanbruch die Stadt. Ein Mädchen wurde getötet und eine andere Person verwundet. Die Feuertaube eröffneten das Feuer.

in London, 5. Juli. Die Admiralität teilt mit: Ein englischer Zerstörer alter Bauart ist in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und gesunken. Achtzehn Mann der Besatzung wurden gerettet.

Ein Hinweis der „Times“ auf die wirkliche Tragweite der U-Bootgefahr. „Times“ sagt, das Hinüberherschwanken der englischen öffentlichen Meinung über die Wirkung des Tauchbootkrieges sei beinahe komisch, wenn die Sache nicht so ernst wäre. Nach einer Zeit von unberechtigtem Optimismus habe eine ebenso unnötige Reaktion eingesetzt. Jedermann gebe zu, daß die letzten antilichen Ziffern der Schiffsverlustungen ernst seien und noch ernster ausfallen würden, wenn die Statistiken eine weniger irreführende Form hätten. Völlig sicher bleibe indessen, daß, wenn man die Verschwendung der Lebensmittel streng unterdrücken könne, der Tauchbootfeldzug den Krieg nicht für Deutschland gewinnen könne, wenigstens ihre augenblickliche Wirksamkeit außer Frage stehe und noch nicht erheblich beeinträchtigt sei. Nach Ansicht der Zeitung braucht das Land ein „viel ruhigeres, allgemeineres Verständnis der wirklichen Tragweite der Tauchbootgefahr, welche ständig sei.“ Zugleich verlangt die Zeitung erneut, die alliierten Regierungen sollten sich im eigenen Interesse über die Veröffentlichung ehrlicherer Verluststatistiken einigen. Die Versenkungen von nicht gegliederten Schiffen alliierter oder neutraler Flaggen sei ein wichtiger, vielleicht ausschlaggebender Faktor der Lage. Ebenso wichtig sei die Angabe der Verluste nach Tonnengehalt. Der Tauchbootkrieg lasse sich nicht dadurch gewinnen, daß man das Land im Dunkeln lasse.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Meß, Rüdesheim.

Bekanntmachung.

Der 4. Kriegszug über die Herstellung der Obst- und Weinweine sowie der alkoholfreien Weine und Obstäfte im Haus- und Gartenbau findet in der Zeit vom 12. bis 14. Juli 1917 an der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. statt.

Männer und Frauen können daran unentgeltlich teilnehmen. Anmeldungen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, Standes, Wohnortes sowie der Staatsangehörigkeit baldmöglichst an die Direktion der Lehranstalt zu Geisenheim a. Rh. einzureichen.

Zum Einmachen

von 2 Pfund Obst, Fruchtsaft oder Marmelade genügt eine Melosar-Tablette (N. ges. gesch.)
wirksamer Bestandteil Natriumbenzoat, behördlich empfohlen.
10 Tabletten 40 Pf., 100 Tabletten Mk. 4.— incl. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Alleinverkauf: Tannus-Apotheke, Wiesbaden.
Fernsprecher 106 u. 2261.

Eine tüchtige

Monatsfrau

oder Mädchen für sofort gesucht.
Anfragen sind in der Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

Fräulein,

mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stelle, am liebsten Vertrauensposten.
Offerten unter F. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In meinem Hause, Friedrichstraße 18, ist die

Parterre-Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, ab 1. Oktober anderweitig zu vermieten.

M. Merz, Bangeschäft,
Rüdesheim a. Rh.

Die Firma

J. Kaufmann, Lorch a. Rh.

ist von mir ermächtigt,

Delikatessen aller Art

gegen Vorlage von Erlaubnischein zu tauschen.

Delikatessenfabrik
Philipp L. Fauth.

Zuverlässiger

Buchhalter

für Bilanzabschluss auf Stundenweise Beschäftigung gesucht.
Schriftliche Offerten unter H 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kath. Kirche, Rüdesheim

6. Sonntag nach Pfingsten.

6 Uhr Beichtstuhl.

7 Uhr heil. Kommunion.

7 Uhr Frühmesse.

9 Uhr Schulmesse.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. Christenlehre und Andacht mit Gebet für Vaterland und Heer.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 und 6³/₄ Uhr. Die Andachten für Vaterland und Heer abends 8 Uhr.

Dienstag 6 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.

Mittwoch 6 Uhr hl. Messe im St. Josephskloster.

Evangelische Kirche

in Rüdesheim.

Sonntag, den 8. Juli:

(5. Trinitatis.)

Vorm. 11 Uhr: Hauptgottesdienst
Christenlehre fällt aus.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel

Anton Rosenbach

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrückt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Rüdesheim, 4. Juli 1917.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 5 Uhr vom Sterbeuhause aus statt.

Nach kurzem Krankenlager wurde am
4. ds. Mts. unser Küfermeister

Anton Rosenbach

durch den Tod von einem langjährigen Leiden er-
löst. Der Abgeschiedene hat eine lange Reihe
von Jahren in treuer Pflichterfüllung bei uns
gearbeitet und werden wir ihm stets ein gutes
Gedenken bewahren.

Rüdesheim, den 5. Juli 1917.

Joh. Bapt. Sturm
G. m. b. H.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
dass heute Nachmittag 1 Uhr unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau
Franziska Meuer Wwe.

geb. Ackermann,

wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im fast
vollendeten 68. Lebensjahre nach längerem Leiden
sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Rüdesheim, den 6. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr
und die Exequien Mittwoch Morgen statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen
lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager
und Onkel

Jakob Simon Hock

nach kurzem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den
hl. Sterbesakramenten, im Alter von 69 Jahren zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Eibingen, den 5. Juli 1917.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. ds. Mts., nachmittags
5 Uhr statt. Die Exequien werden am Montag, morgens 6 Uhr
abgehalten.

Stadt Karien.

Karl Hufnagel
Maria Hufnagel
geb. Horg

Kriegsgetraut.

Aßmannshausen
i. Rheingau

Winkel
i. Rheingau

6. Juli 1917.

Im Dienste des Vaterlandes!
Zu Gunsten der Kriegsfürsorge
in Rüdesheim am Rhein

Sonntag, den 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des
Herrn Rölz „Felsenkeller“:

Hindenburg-Abend.
Unser Hindenburg in Wort und Bild

Generalfeldmarschall **Paul von Hindenburg**, des deutschen Volkes Held,
sein Leben und seine Taten!

I. Teil: **Aus Hindenburgs Leben.** (Von der Wiege bis zum
Kriegsausbruch)

II. Teil: **Mit Hindenburg nach Rußland.** (Die Schlachten im
Osten.)

III. Teil: **Hindenburg-Huldigung.**

Ein zeitgemäßer vaterländischer Vortrag mit Prolog und circa
100 kolorierten Künstler-Lichtbildern

nach Original-Aufnahmen!

Mit Genehmigung des Stellvert. Generalkommandos d.

Am Rednerpult: Herr **Ludw. Josef, Böhrenth**

Preise der Plätze:

Zur Vorverkauf im „Felsenkeller“: Num. Sperrsitze 0.80 M.,
1. Platz 0.60 M., 2. Platz 0.40 M.

An der Abendkasse: Num. Sperrsitze 1 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.

Nachmittags 6 Uhr: Kinder-Vorstellung.

Eintritt für Kinder: 10 und 20 Pf. Erwachsene das Doppelte.
Kasseneröffnung je 1 Stunde vor Beginn!

Der gesamte Reinertrag wird der Kriegsfürsorge überwiesen.

Herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Veranda usw.
sofort im Meuter'schen Hause
Grabenstraße 19, Rüdesheim zu
vermieten.

Zwei-Zimmerwohnung

mit Küche und möglichen Garten
sucht.

Angebote unter **Z. T. 1000** an die
Geschäftshalle d. B.